

Musikpädagogik mit Rap

SaM: Hip-Hop-Projekt für Kinder und Jugendliche in Goslar

Von Sven Eichler

GOSLAR. Loops erstellen, Beats drunterlegen, Lyrics schreiben und ins Mikro rappen. So geht Hip-Hop. Und ab Freitag, 4. September, gibt es in Jürgenohld die Möglichkeit, sich in diesem Genre auszuprobieren. „Step ans Mic“, kurz SaM, ist ein Projekt, das sich an Jugendliche ab elf Jahren richtet – ins Leben gerufen von Harzwerk in Kooperation mit dem Beratungsbüro „Lebens Raum“ des Paritätischen.

Daniel Becker leitet das Projekt. Der Sozialpädagoge war vor zehn Jahren Mitglied der Hip-Hop-Gruppe Harz-Konstrukt (HzK) und stand unter dem Namen BeX auf diversen Bühnen der Region. „Ich kam mit 14 oder 15 Jahren zum Hip-Hop. Durch Leute wie Kool Savas oder Samy Deluxe“, erzählt der 31-Jährige und sagt weiter: „Ich wusste aber auch schon früher, dass ich irgendwas mit Musik machen wollte, auf der Bühne stehen und den Leuten etwas erzählen. Und ich denke, es gibt viele, denen es auch so geht, daher haben wir SaM ins Leben gerufen. Vor fünf oder sechs Jahren fand mit Rap-Spect etwas Vergleichbares in Seesen statt und ich bin da als Dozent reinertuscht. So entstand die Idee, das auch in Goslar aufzuziehen.“

Worum geht es genau? Jungen Leuten soll die Möglichkeit gegeben werden, die eigenen Gedanken, Gefühle und Wünsche durch Musik zum Ausdruck zu bringen. Sie können eigene Songs entwickeln und schlussendlich eventuell sogar auf der

Bühne vor Publikum performen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Hip-Hop-Kultur war schon immer zu allen Seiten offen, zwar steht die Rap-Musik im Vordergrund, aber andere Genres können ebenso gestreift und eingearbeitet werden. Wenn jemand etwa eine Gitarre mitbringt, kann beispielsweise ein Loop gebastelt und ein Beat druntergelegt werden. Becker: „Hip-Hop ist ja vergleichsweise simpel zu machen. Deswegen ist sind auch keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig.“

Spielesicher wird das Instrumentarium vorgestellt und ausprobiert. Wie entsteht eine ansprechende Hookline? Wie werden die Beats erstellt. Auf was sollte man beim Texten achten? Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen

stehen eine Groovebox der Firma Roland zur Verfügung, es gibt einen Drum-Computer sowie analoge Trommeln und natürlich Mikrofone, elektrische Gitarren können ebenso über Verstärker am Mixer angeschlossen werden. „Also alles, um richtig jammen zu können. Wir können dabei auch Experimentelles wagen. Das wird spannend“, freut sich BeX.

Das Projekt richtet sich an Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ab elf Jahren aller Geschlechter, mit oder ohne Flucht- und Migrationshintergrund sowie mit oder ohne Dispositionen aller Art. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen werden neben essenziellen sozialen und personalen Grundwerten Methoden des kreativen

Selbstaustausdrucks vermittelt sowie einen Rundumschlag in Sachen Selbstwahrnehmung, Selbstausdruck und Selbstbewusstsein.

Angelegt ist das Projekt erst einmal auf sechs Monate. Da immer wieder neue Songs entwickelt und verschiedene Module (zum Beispiel Videodreh) ergänzt werden können, kann es aber beliebig lange durchgeführt werden. Die Rap-Songs werden digitalisiert und veröffentlicht.

Gefördert wird SaM von der Aktion Mensch sowie durch den „Vergütungsfond soziale Stadt Jürgenohld“. Initiator ist das Harzwerk, ein 2017 von Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen sowie Sozialarbeitern und -arbeiterinnen gegründeter gemeinnütziger Verein in Goslar. Die Mitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, die Kultur, Erziehung und Jugendhilfe insbesondere durch musikpädagogische Angebote zu fördern. Darüber hinaus ist das Wirken des Harzwerks darauf ausgelegt, soziale und pädagogische Arbeit informell, nachhaltig sowie lösungs- und konsensorientiert zu gestalten. So soll ein freies, konstruktives und zukunftsreiches Wirken im Sozial- und Naturraum sichergestellt sowie Entfaltungsräume für insbesondere junge Menschen und deren Umfeld geschaffen werden.

Das Hip-Hop-Projekt SaM findet immer freitags um 15 Uhr im Jürgenohler Nachbarschaftshaus, Kneippstraße 14, statt. Das Projekt startet am Freitag, 4. September, aber man kann natürlich auch später hinzustößen. Anfragen beziehungsweise Anmeldungen gehen per E-Mail an daniel.becker@harzwerk.org.



Daniel Becker aka BeX stand selbst mit dem Harz-Konstrukt auf der Bühne und leitet das Projekt. Foto: Eichler